

Kinder-Uni

Alles nur Hokuspokus bei Harry Potter?

Schwere Koffer sind für Harry Potter kein Problem – er zaubert sie einfach dorthin, wo er sie haben möchte. Dafür benutzt er nicht nur einen Stab, sondern auch lateinische Zaubersprüche. Doch was bedeuten die?



Von SZ-Redaktionsmitglied
Eva Lippold

Saarbrücken. Wenn eine Situation brenzlig oder unangenehm ist, tut Harry Potter etwas, was wir alle bestimmt auch gerne tun würden: Er zaubert. Dafür verwendet er geheimnisvolle Sprüche. Wenn er sein Zimmer aufräumen soll, sagt er „reparo“ – und schwupps, wandern alle Spielsachen an ihren Platz. Oder Harry murmelt „Locomotor Koffer“ – und schon schwebt Professor Trelawneys schwerer Koffer die Treppe hinauf.

„Harry verwendet nicht irgendeine Fantasiensprache“, sagt Professor Christoph Kugelmeier. Er erklärt den Kindern der Saarbrücker Kinder-Uni, welche Bedeutungen hinter Harrys Zaubersprüchen stecken. „Locomotor klingt ein bisschen wie Lokomotive“, findet eine junge Studentin. „Ganz genau“, sagt Kugelmeier. „Das liegt daran, dass beide Worte denselben Ursprung haben“. Harrys Zauberspruch kommt wie die Lokomotive aus



Alles nur Hexerei? Professor Christoph Kugelmeier und die Studenten der Kinder-Uni sind Harry Potters Zaubersprüchen auf der Spur. Fotos: Maurer

dem Lateinischen. Das ist eine Sprache, die vor 2000 Jahren im Römischen Reich gesprochen wurde. Auf einer großen Karte zeigt Kugelmeier den Studenten das Gebiet, in dem

Latein gesprochen wurde. Es erstreckt sich von England bis nach Nordafrika, von Portugal bis nach Persien. Auch im Saarland können wir bis heute Spuren der Römer finden. Et-

wa in Schwarzenacker, einer römischen Siedlung, die von Archäologen ausgegraben wurde. Viele Kinder kennen die Römer auch aus den Asterix-Comics – dort kommen sie allerdings nicht so gut weg. „Doch warum lernen wir noch heute ihre Sprache?“, möchte eine Studentin wissen. Dafür gibt es gute Gründe, sagt Kugelmeier. Viele Fremdwörter kommen aus dem Lateinischen. Sogar der moderne Computer leitet sich vom lateinischen „computator“, dem „Rechner“, ab. Kugelmeier selbst erforscht alte lateinische Handschriften. Sie geben uns Aufschluss darüber, wie die alten Römer gedacht und gelebt haben.

In vielen Sprachen lebt Latein bis heute fort: Französisch, Spanisch oder Italienisch sind Töchter des Latein. Und nicht zuletzt ist die Sprache in den Harry-Potter-Büchern lebendig. Nicht nur in den Zaubersprüchen, auch im geheimnisvollen Wappenspruch von Hogwarts: „Draco dormiens nunquam titillandus“. Das heißt: Schlafende Drachen darf man niemals kitzeln. Und der Locomotor? Der leitet sich von ‚locus‘ ab, erklärt Kugelmeier. „Ihr kennt das Wort vielleicht vom Locus, dem Örtchen“, sagt Kugelmeier. „Und der ‚Motor‘ ist der ‚Beweger‘.“ Ein Locomotor ist also ein „Von-einem-Ort-weg-Beweger“.



Aaron hat bei der Kinder-Uni gelernt, mit welchem Zauberspruch Harry einen Koffer dazu bringt, die Treppe hochzuschweben.



Celia hat richtig Lust bekommen, selbst Latein zu lernen. Besonders lustig findet sie die Römer in den Asterix-Comics.



Christian würde manchmal auch gerne sein Zimmer ordentlich zaubern. Nun weiß er, welchen Spruch Harry dafür verwendet.



Mia Madita findet die lateinische Sprache sehr schön. Sie hat gelernt, was der Wappenspruch von Hogwarts bedeutet.

Verlosung

Das Wintermärchen nach Shakespeare

Leontes, Herrscher über das blühende Südland, und Polyx, Gebieter über das eisige Nordland, haben sich ewige Freundschaft gelobt. Nichts scheint dies zu stören, wenn nicht... ja, wenn nicht Könige auch nur Menschen wären. Und die haben zum Beispiel eine Eigenschaft: Sie werden manchmal sehr eifersüchtig... Die Saarbrücker Zeitung verlost drei

Exemplare von Shakespeares Wintermärchen, nacherzählt von Frank Fühmann und mit bunten Illustrationen von Jacky Gleich. Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, eine Postkarte mit dem Stichwort „Wintermärchen“ an die Saarbrücker Zeitung, Redaktion Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66117 Saarbrücken. *lip*



Witze

„Gestern hab ich unsere Kuckucksuhr selbst repariert“, erzählt Max stolz. „Und? Funktioniert sie wieder?“ – „Nicht ganz, jetzt kommt alle halbe Stunde der Kuckuck raus und fragt, wie spät es ist!“

„Weißt du, ob der Metzger Schweinefüße hat?“ – „Keine Ahnung. Er hat doch immer Schuhe an!“

Richter: „Wollen Sie wirklich behaupten, dass diese Brieftasche Ihnen gehört?“ – „Bei der Brieftasche bin ich nicht ganz sicher, aber

die Geldscheine kamen mir so bekannt vor.“

„Hier Städtisches Krankenhaus.“ – „Oh, entschuldigen Sie, ich bin falsch verbunden!“ – „Da müssen Sie schon herkommen und das selbst dem Doktor zeigen!“

„Ach, du mein Schnuckiputzi“, haucht sie ihm zärtlich ins Ohr. Er seufzt glücklich: „War es bei dir auch Liebe auf den ersten Blick, Liebste?“ – „Natürlich. Als ich hörte, dass du im Lotto gewonnen hast, dachte ich: Der oder keiner!“

Der Reihenhausesitzer zeigt seinen Gästen nach einer Hausführung schließlich noch den Garten. „Groß ist er ja nicht“, meint sein Freund geringschätzig. „Das nicht“, sagt darauf der Hausbesitzer stolz, „aber unheimlich hoch!“

„Sind Sie noch verlobt?“ – „Nein, schon seit zwei Monaten nicht mehr.“ – „Das freut mich aber wirklich für Sie, Ihre Braut war ja ein widerlicher Besen. Wie sind Sie die alte Gurke denn losgeworden?“ – „Ich habe sie geheiratet.“

Klecks Klever

surft im Internet

Videos mit Freunden teilen

Du möchtest deine Videos mit Freunden teilen? Die Seite juki.de ist ein Videoportal extra für Kinder. Hier kannst du deine Filme online stellen. Deine Freunde können sie dann ansehen und kommentieren. Neben einem Lexikon, in dem viele Internet-Begriffe erklärt werden, bietet die Seite auch ein Forum, in dem du dich mit anderen rund ums Thema Video austauschen kannst. *lc*

www.juki.de

Produktion dieser Seite
Eva Lippold
Martin Lindemann

Klecks-Klever-Comic

